



Pfadfinder -

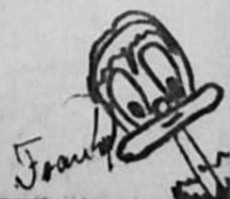
Malen

1979

STAD

Ein Produkt der CRD-Metzingen

Nr. 1



E I N E S T R E I F E D E S L E T Z T E N H E R B S T L A G E R S

Auf dieser Streife hätten wir mehrere Proben erfüllen sollen:

1. Lasso werfen
2. Dreibock errichten
3. Den Aufbau einer Kröte erklären.
4. Fünf Knoten wissen

Wir wurden alle getrennt nacheinander losgeschickt.

Jeder mußte vorher sein Gepäck packen und wurde dann darauf hingewiesen, daß er auf etwaige Waldläuferzeichen achten solle. Als ich dann schließlich losgeschickt wurde, wies man mich auf das erste Waldläuferzeichen hin und gab mir den Tip mich an das Zeichen zu halten, wenn ich mein Ziel erreichen wolle.

Ich richtete mich nach dem Zeichen (es hieß "in entgegengesetzter Richtung Weitergehen") und erreichte Hathi, der mir die Proben 1,2,3+4 abnahm. Er gab mir den Tip mich weiterhin an die Straße zu halten und wenn ich zur ersten Abzweigung gelänge, meine eigenen Entscheidungen zu treffen.

Ich ging dann immer gerade aus der Straße nach, plötzlich kam mir Lego entgegen, der Franky auch noch nicht gefunden hatte. Bei ihm sollten wir nämlich unsere weiteren Aufgaben ablegen. Ich kehrte dann mit Lego und Mawie (wir hatten Mawie unterwegs getroffen, er hatte den Weg zu Franky, der durch kein Zeichen gekennzeichnet war, auch verfehlt) unvollruchteter Dinge zur Hütte zurück. Auf den letzten paar Metern, die wir noch zur Hütte hatten, begegnete uns Helmut, der uns neuen Mut machte. Dann versuchten wir es auf ein weiteres, und diesmal gelang es. Wir erreichten Franky, doch wir konnten unsere Aufgaben nicht an Ort und Stelle erfüllen, weil es bereits dunkel geworden war und wir etwas schriftliches machen mußten. Darum begaben wir uns gemeinsam zur Hütte und legten dort die Proben ab.

Bericht: Frank Grimm

Einen vollständigen Bericht über das Lager schreiben wir besser nicht, ich glaube, jeder der dabei war, weiß warum, und wir wollen ja nicht unbedingt alles wieder aufwühlen.

EUER

Franky



Die Sippe

Wie im Staat die Familie die engste und erste Form des Gemeinschaftslebens bildet, so stellt die Sippe die Urzelle des Bundes dar. Die Sippe ist der Grund, auf den sich der Bund aufbaut. In der Sippe lernen die Jungen den Bund zuerst kennen. Der Eindruck, den er von der Sippe erhält, wird entscheidend für das Bild, das er sich vom Bund macht. Daher muß es die erste Pflicht jedes Jungen und Sippenführers sein, seine Sippe in Schwung zu halten.

Es ist jedesmal nur ein kleiner Kreis von Kameraden, der von einer Sippe umfaßt wird. Dafür sind sie aber durch persönliches Erleben fest miteinander verbunden. Gemeinschaft entsteht nur im engsten Kreis, wo einer den anderen kennt. Unter den Kameraden einer Sippe wird daher unverbrüchliches Vertrauen und treue Kameradschaft herrschen. Bei unseren Altvorden, den Germanen, trat die Sippe für jeden ihrer Angehörigen unbedingt ein. Stand eines ihrer Glieder vor dem Gericht so zeugten die Gesippe für ihn, und ihr Zeugnis und ihre Bürgschaft vermochten ihn von jedem verdacht und Vorwurf zu reinigen. Mit ihm traf die Schuld und der Fluch jeden von ihnen. Das Unrecht, das einen von ihnen traf, wurde von den anderen als eigen empfunden. In der Feldschlacht kämpften die Glieder der Sippe nebeneinander. Einer deckte dem anderen den Rücken. So soll es auch bei uns in der Sippe sein!

Wenn hier wahre Gemeinschaft, straffe Zucht und heiliges Wollen herrscht so steht es gut um den ganzen Bund!

Aus "Der Sturmschritt", 2./3. Jahrg.,
Landesmark Berlin

•
—
•

Der Pfadfinder ist für eine Ordnung, aber für eine Ordnung die von innen heraus wächst. Nun, zeigen wir doch auch, ob wir diese Ordnung haben! Oder müssen so tun "als ob"? Also: gehen wir durchs Dorf, dann marschieren wir halt. ~~Dann~~ ~~dann hat der Führer seine Bürschchen in der Gewalt, denn keiner aus der Reihe tanzen, und so wird etwas vorgetäuscht, was nicht da ist. Neulich erklärte mir ein Stammesführer: "Wir müssen marschieren, sonst laufen uns die Jungen auseinander!" Das ist auch eine Ansicht! Wo was los ist, wo Betrieb ist, wo Jungen was geboten wird, da kann man in kürzester Zeit einen riesen Haufen zusammenkriegen, aber wo gearbeitet, wo es nicht um Quantität geht, da wird der Haufen klein sein, aber er hat Bestand.~~

Aus: "Jungenland", 4. Jahrg., Heft 10/11, 1950

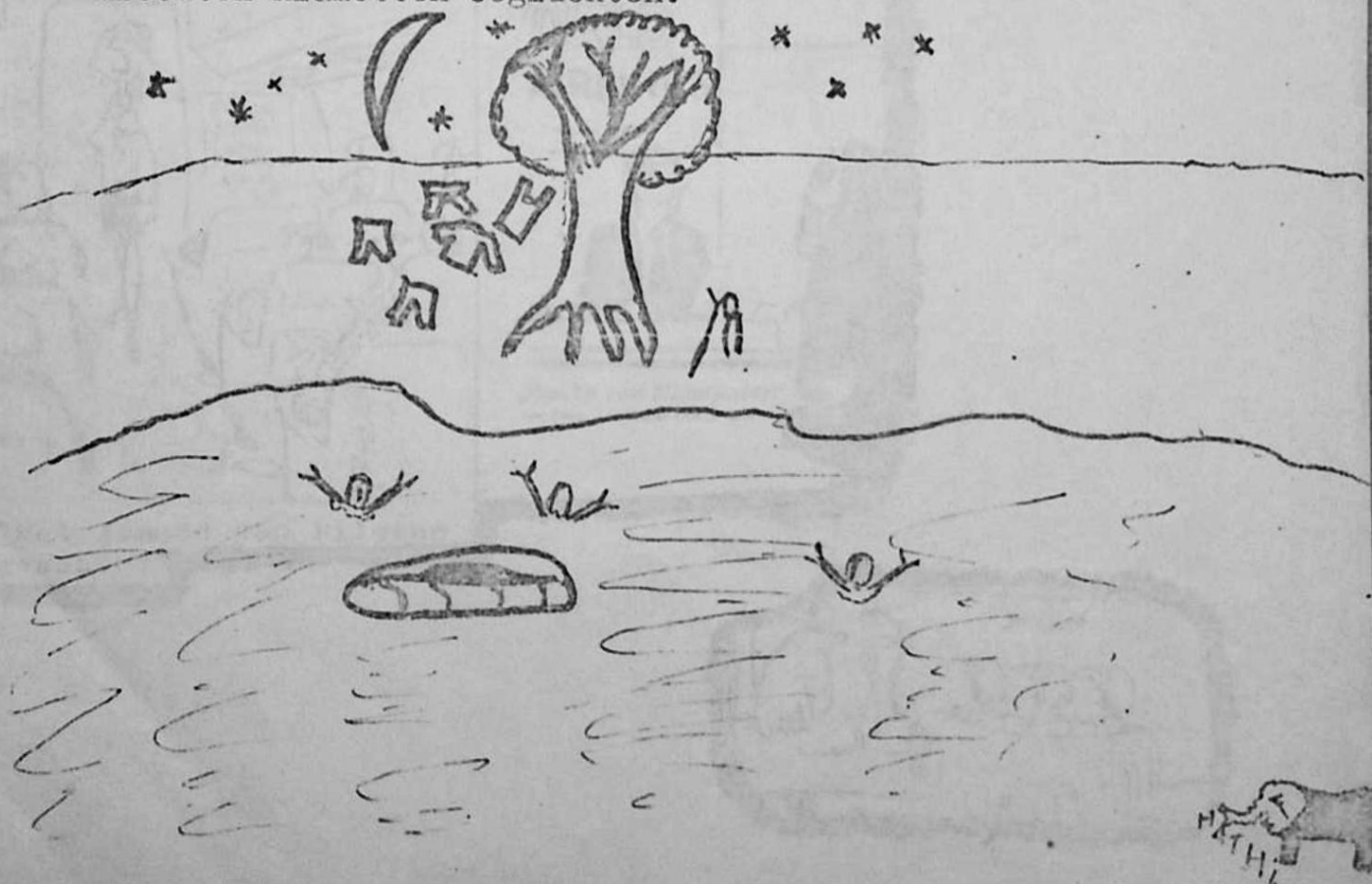
Übrigens: Stammestag am 21.1.79 um 3.00 Uhr bei Hathi
Orffweg 9, Reisach

Spätzünder



ORIENTIERUNGSMARSCH ZU DEN B Ü R G E R S E E N !!!

Wir trafen uns an einem schönen Samstag, um mit Helmut's Auto zu den Ausgangspunkten unseres Marsches zu gelangen. Es war schon ziemlich spät, als wir mit dem völlig beladenen Auto losfuhren. An den verschiedenen Ausgangspunkten wurde einer nach dem anderen losgeschickt. Es wurde ihnen die ungefähre Richtung angegeben und dann ging es los. Als ich ungefähr eine halbe Stunde unterwegs war, hörte ich hinter mir einen entsetzlichen Schrei. Später erfuhr ich, daß Flori sich an einem Passanten erschreckte, der vor ihm aus dem Wald huschte. Nach einer hervorragenden Rutschpartie auf einem Weg, auf dem man bis zum Knöchel einsank, stand ich vor dem ersten See. Nach einiger Zeit des Wartens kam schließlich dann Franky und Flori, die sich unterwegs getroffen hatten. Als dann auch noch Helmut mit dem Auto kam und besorgt feststellte, daß sein Getriebe (wieder einmal) kaputt sei, luden wir das Boot ab und pumpten es mühsam auf. Abgesehen von ein paar ganz Verfrorrenen zogen sich alle bis auf die Unterhosen aus bzw. Badehosen aus und ruderten mit viel Spaß auf dem See herum. Schließlich traf auch der Letzte ein. ER kam so spät, weil er zuerst in die falsche Richtung lief, dann aber doch den rechten Pfad fand. Endlich legten wir uns, nachdem einige die Feuerprobe abgelegt hatten, in den "Straßengraben". Am anderen Morgen luden wir unser Gepäck wieder auf und fuhren zurück. Es ging dann noch in voller Ausrüstung (Fartenmesser, 2kg, Dreck an den Schuhen, Tracht) in die Kirche. Nach dem Gottesdienst packten wir unser Gepäck und gingen, vom Erfolg dieser Aktion befriedigt Nachhause, wo wir unsere MÜTTER noch mit unseren verdreckten Klamotten beglückten.



Witze Witze und nochmals Witze!!!

"So", sagte der Lehrer am Schluß der Stunde, "hat jemand von euch noch eine Frage?"

Da meldet sich der kleine Fritz: "Herr Lehrer, sind die nächsten Ferien?"

"Fritz", sagt der Lehrer, "kannst du mir eine Eigenschaft des Wassers nennen?"

"Ja, Wenn man sich damit Wäscht, wird es schwarz."

"Whisky, Likör, Zigaretten?" fragt der Zollbeamte einen Touristen, der eben aus dem Flugzeug kam.

"Nett von Ihnen", sagt der Tourist. "Für mich nur einen schwarzen Kaffee."

"Müller, was ist dein Vater?"

"Der ist krank, Herr Lehrer."

"Nein, ich meine, was dein Vater tut."

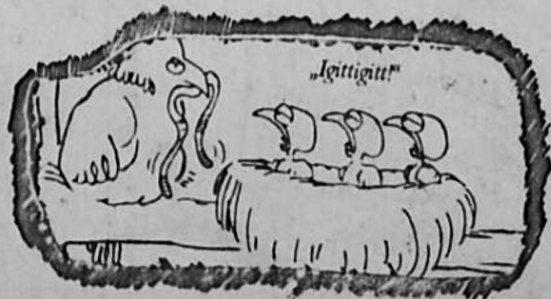
"Er hustet."

Sei doch nicht so begriffstutzig! Was ist dein Vater wenn er nicht krank ist?"

"Dann ist er gesund."

"Das ist zum Verrücktwerden! Zum letztenmal: Was macht dein Vater, wenn er gesund ist?"

"Dann hustet er nicht."



A N Z E I G E N

Die nächste Eiszeit kommt bestimmt!

Ein Junge aus Gafenberg hat den dringenden Wunsch, diese zu Überleben.

Gesucht werden dringend preiswerte Spikesschuhe und ein Sturzhelm, der eine weiche Birne schützt.

-Fx-

X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X

Verkaufe: Gebrauchte OTTO-Casette

"Wort zum Montag"

Frank Scharl (Marder)

WIR STELLEN VOR!

Frank Michael Grimm, alias Grimbus

Geburtstag: 10.10.63

Gestorben: Noch nicht (still alive)

Augenfarbe: braun

Schuhgröße: 42 1/2

Haarfarbe: sehr dunkelbraun

Lieblingsfarben: Rot, Schwarz (typisch)

Lieblingsband: Status Quo, Abba, Udo Lindenberg (besonders ein Lied), Elvis, Bill Haley (kein Geschmack)

Werdegang: Bei den Scouts seit August '78.

In der Sippe Marder seit August '78

Jungpfadfinder seit 22.12.78.

Er über sich: Ein "gutes" Image

Er über andere: Franky: Hoffnungsloser Fall. (Endlich hat es einer erkannt.)

Hathi: Wenn er auftritt leidet alles an Platzmangel. (Alles Neid)

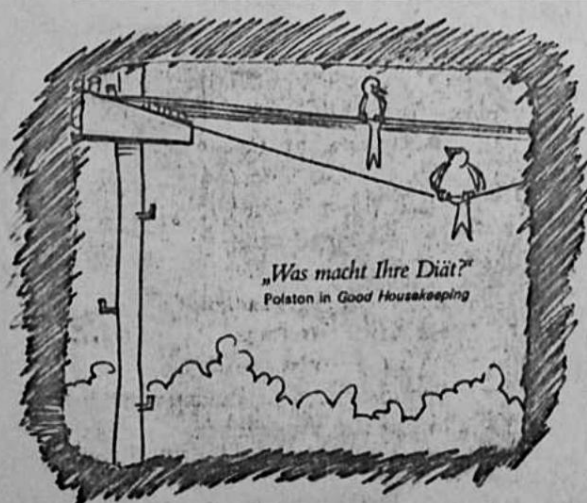
Lego: Wenigstens ein Vorteil: Bill Haley-Fan.

SENSATIONELL

Live-Interview durch den rasenden, unermüdlichen Starreporter HATHI

Anmerkung: Alles was in Klammern steht Komentare des Reporters.

TIP: Nur nicht alles so eng sehen sondern mehr.....



ZUM
DRUDELN



HATHI

G I F T ! G I F T ! G I F T P F L A N Z E N ! G I F T P F L A N Z E N ! G I F T !

(keine Mädchen, Pflanzen)

1. Die Tollkirsche

Diese sehr giftige Pflanze wächst in der Nähe von Wegen und wird deshalb oft kleinen Kindern zum Verhängnis, die sie wegen ihres kirschenähnlichen Aussehens verspeisen. Man muss sich nun aber nicht jede Kirsche zweimal ansehen bevor man sie isst, denn es gibt einige deutliche Unterschiede.

Zum Beispiel ist die Tollkirsche kein Baum wie die Kirsche, sondern ein Strauch. Weiterhin hat die Tollkirsche Blätter, die ungefähr wie Erdbeerblätter aussehen. Aber sie hat auch einen Nutzen; ihr Gift Atropin kann als Heilmittel Verwendung finden, hauptsächlich in der Augenheilkunde.

2. Der Goldregen

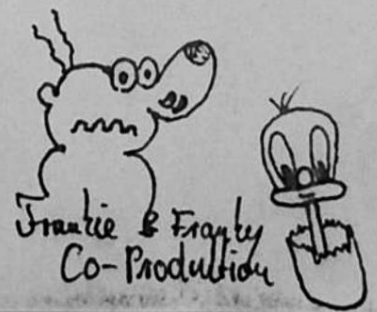
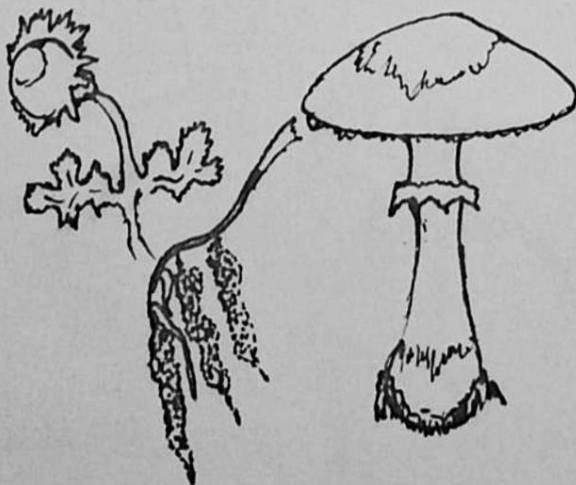
Diese Giftpflanze stammt aus der Familie der Schmetterlingsblütler und ist an allen Teilen tödlich giftig. Sie fällt meist durch ihre goldgelben Blüentrauben auf.

3. Der grüne Knollenblätterpilz

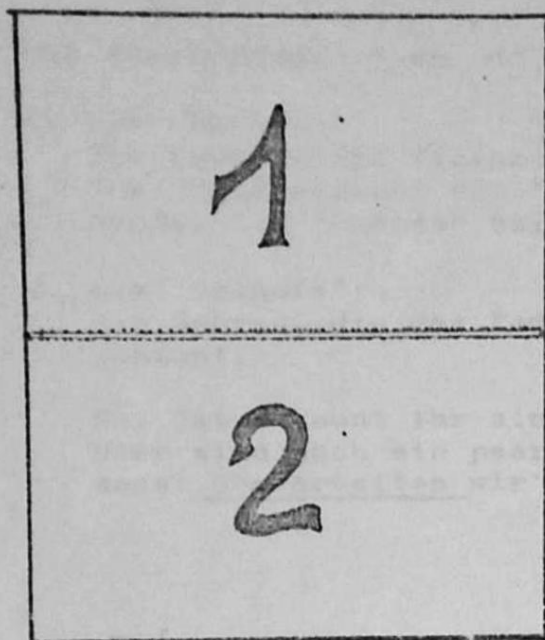
Der grüne Knollenblätterpilz ist ein Lammellenpilz. Schon der Genuss von geringen Mengen endet tödlich. Die Giftstoffe zersetzen sie Leber und das Blut und lähmen das Nervensystem.

Der grüne Knollenblätterpilz unterscheidet sich trotz der vielen Verwechslungen eigentlich sehr deutlich vom Champignon. Der Champignon ist kein Knollenpilz und hat im Gegenteil zum Knollenblätterpilz, der weisse Lammellen hat, sehr dunkle.

Die Folgen der Vergiftung treten meist erst nach ein oder zwei Tagen auf und sind dann nicht mehr zu stoppen.



PFADFINDERISCHES

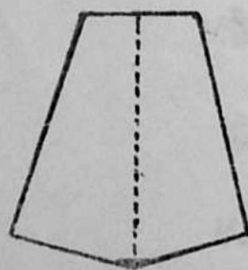
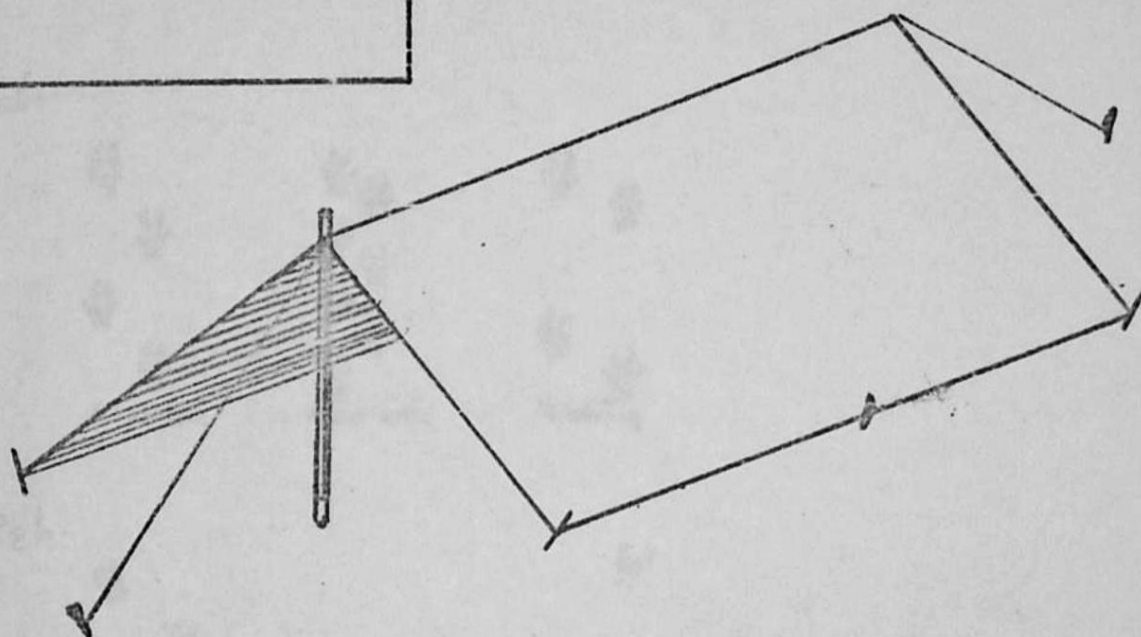


G I B E L Z E L T

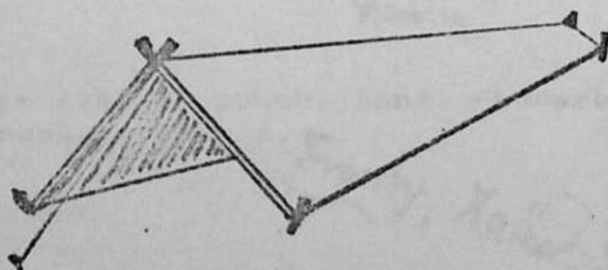
Material: 2 Planen
8 Hringe
2x 1.20m Zeltstbe
ca. 4m Spannseil

fr zwei Personen

Material: 1 Kohtenblatt
8 Hringe
ca. 2.00m Spannseil
1x 1.50m oder
2x 2.00m Zeltstbe



Krte:



Handwritten signature or mark.

ETWAS PFADFINDERISCH PRAKTISCHES

Das Auseinanderhalten und Erkennen von verschiedenen Spuren:

1. Die Fährte:

Trittspuren von Tieren (z.B. im Schnee)

Der Jäger spricht von "Spur" bei Tieren bis zur Fuchsgröße, von "Fährte" bei größerem Wild.

2. Das "Geläuf":

Die Spuren, die das Federvieh hinterläßt, werden "Geläuf" genannt.

So, jetzt kennt ihr ein paar Begriffe zum Spurenlesen. Hier sind noch ein paar Beispiele, aber nicht zu viele, sonst überarbeiten wir uns noch.

Fuchs:



schnörend



schleichend



flüchtig

Reh:



ziehend



flüchtig

So, jetzt ist aber schluß, puuh, sonst überarbeiten wir uns doch noch, puuh, tschüss.

Franky, Nathi, Frankie



WIR S'CHEN:

Artikel, Anzeigen, Erlebnisse und Berichte
über Fahrten und Lager!!!!!!!!!!!!!!
Außerdem sind wir glücklich über jede
Anregung.

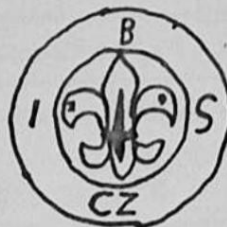
XX



Portugal



LIBANON



PANAMA-
KANALZONE



SCHWEIZ



KOREA



SCHWEDEN

9. JAMBOREES in Sutton Park [ENGLAND]



7. WORLD JAMBOREES
in Bad Ischl



DAS GROSE ABENTEUER

Inhalt: Hütten - und Zeltbau, Lagerfeuer,
Wandern, Essenkochen, Floßbau und
viele mehr.

Preis: 13.80 und Porto

14 Uhr am WALDRAND

Inhalt: Übersichtliche Zusammenstellung der
Waldläufer und Pfadfindertechnik mit
zahlreichen anregenden Ideen.

Preis: 16.80 und Porto

Beziehen über Hathi, nur Sammelbestellung! (ab 5 Bücher)

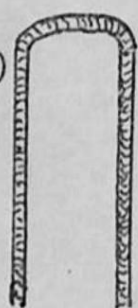
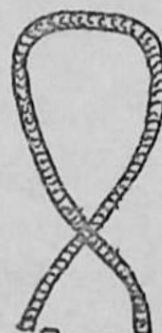
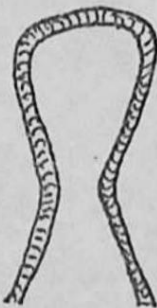
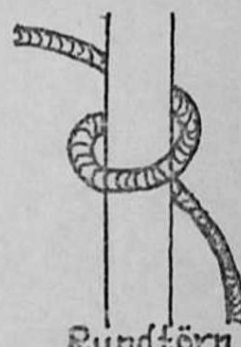
KNOTEN

KNOTEN

KNOTEN

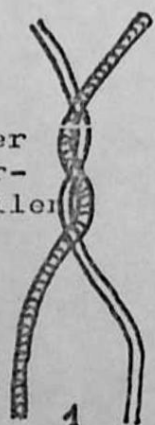
KNOTEN

Grundsätzliches:
(trotzdem wichtig)

BuchtRugeRundtörn

1. Der Kreuz oder Weberknoten:

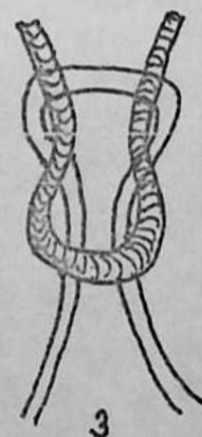
Leicht lösbarer
Knoten zum ver-
binden von Seilen



1



2



3

(Fortsetzung folgt) wenn die Redaktion nicht zu faul dafür ist. 